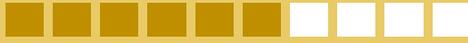




Cargobikesharing

Zeitaufwand



Kosten



Kosten-Nutzen



Bevölkerung



Gäste und Touristen



Pendler



«Einkaufen, einladen und dabei die Natur geniessen»

Cargobikes ermöglichen es, grössere Gepäckstücke oder mehrere Taschen zu befördern und so Fahrten mit dem Auto zu ersetzen. Da die Fahrzeuge aber relativ gross sind, werden sie vorzugsweise nur dann eingesetzt, wenn tatsächlich Lasten transportiert werden müssen. Das Cargobikesharing ist auch eine Gelegenheit für Privatpersonen und Unternehmen, unverbindlich Erfahrungen zu sammeln und danach ggf. ein eigenes Cargobike anzuschaffen.



Köbi Tischhauser, Inhaber Velo Köbi Nesslau

«Es mag sich für jemanden nicht lohnen, ein Cargobike zu kaufen. Wer aber wenige Male etwas transportieren muss, kann problemlos eines ausleihen und es für kurze Zeit nutzen.»



Chancen

- Möglichkeit Waren zu transportieren
- Keine Fixkosten für Gemeinde
- Für Familien geeignet

Herausforderungen

- Suche nach «Verleihstation» nicht immer einfach
- Konkurrenz zu E-Bike mit Veloanhänger oder privaten Cargo-Bikes

Weiterführende Informationen

Um ein Cargobikesharing aufzubauen, bestehen mehrere Möglichkeiten. Zum einen können Standorte und Hosts gesucht und an diesen das Angebot von Carvelo2go lanciert werden. Andererseits könnten Cargobikes mit einem herkömmlichen Bikesharing kombiniert werden oder ein einfaches unabhängiges Sharing aufgebaut werden.

Das Sharing von Cargobikes steht in Konkurrenz zum Besitz eines eigenen Cargobikes und zur Alternative eines E-Bikes in Kombination mit einem Veloanhänger. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es Cargobikes mit Unterstützung bis 45 km/h gibt, es aber nicht erlaubt ist, Anhänger an E-Bikes mit Unterstützung bis 45 km/h anzuhängen. Weiter muss der Besitz von eigenen Cargobikes nicht eine Konkurrenz sein, sondern kann als nächsten Schritt nach dem Sharing betrachtet werden.

Auswahlverfahren

Die Variante von Carvelo2go hat den Vorteil, dass es eine Art Sorglospaket ist, bei dem die Gemeinde keinen Aufwand mehr hat, nachdem die Hosts gefunden sind. Der Anbieter kümmert sich um den Fahrzeugunterhalt, liefert das Reservationssystem und macht Aktionen für die Kundengewinnung und -pflege. Sämtliche Kosten, inklusive der Aufwände des Hosts, müssen durch Werbung und Vermietungsgebühren gedeckt werden, so dass die Mietkosten ein Hemmnis darstellen können.

Besteht in der Region bereits ein Bikesharing, so bietet es sich an, das Cargobikesharing zu integrieren. Inwiefern dies jedoch möglich ist, hängt vom vorhandenen Sharing-System, den Tarifmodellen und den Abstellstationen ab.

Eine einfache Alternative ist die Vermietung über einen lokalen Velohändler. Dazu vereinbart man mit dem lokalen Velohändler eine Zusammenarbeit für den Verleih. Die Gemeinde beschafft das Cargobike, bewirbt das Sharing-Angebot und liefert die nötigen Formulare und Unterlagen für den Verleih. Der Velohändler stellt das Cargobike bei sich ein, sorgt sich um den Unterhalt, nimmt Reservationen entgegen und macht die Übergabe und Rücknahme beim Verleih. Bei diesem Modell sind vor allem die Übergabe und Rücknahme die Aufwandstreiber. Es eignet sich daher nicht für Kurzzeitmieten, sondern für die Vermietungen über eine bis drei Wochen. Damit wird den Bürgern und Unternehmen die Möglichkeit geboten, ein Cargobike im Alltag zu testen und danach zu entscheiden, ob sie ein eigenes beschaffen wollen.

Wirkung

Die Schwierigkeit dieses Systems liegt darin, geeignete Hosts zu finden, bei denen die Cargobikes ausgeliehen werden können. Zum einen sollten die Hosts einen guten Standort haben, so dass das Ausleihen für die Nutzer keinen grossen Aufwand bedeutet. Zum andern sollten die Hosts möglichst lange Öffnungszeiten haben, welche das Verleihen nicht einschränken.

Bestehende Angebote / Links

www.carvelo.ch

www.clemo.ch/gemeinden/cargobike-sharing

<https://www.fahrradmagazin.ch/testberichte/lastenfahrrad/>